

Die Ohnmacht des Napoleon und andere Gedichte

Unter diesem Titel legt der 1934 in Czernowitz geborene ehemalige niederösterreichische Landesbeamte Adolf Karger ein Bändchen mit amüsanten und charmanten Gedichten historischem Bezug vor.

Ein Gedicht soll beispielhaft zeigen, wie Karger seine Kabinettstücke anlegt.

Der alte General Anton Freiherr von Galgoczy, Feldzeugmeister

Im alten Österreich da gab es elf Nationen,
sie alle sollten unter Habsburgs Krone wohnen.
Dass dieses überhaupt möglich war,
dafür sorgte die Beamtenschar.
Dem Kaiser waren sie ja stets ergeben,
ihm schwuren sie die Treue für ihr Leben.
Ein treuer Diener allzumal
war Galgoczy, der alte General.
Jedoch, wie überall auf dieser Welt,
kostet die Verwaltung eine Stange Geld.
So hat auf seine Rechenschaft gebaut,
die Finanz ihm zehn Millionen Gulden anvertraut,
um dann in einem Rechenschaftsbericht zu sehn,
was mit dem vielen Geld gescheh'n.
Als dann die Abrechnung zum x-ten Mal urgiert,
sich endlich in das Ministerium verirrt,
da haben die Beamten sehr geschaut,
was sich der Galgoczy getraut.
Denn nur auf einem kleinen Zettel stand da eben:
„Zehn Millionen Gulden eingenommen und auch ausgegeben.
Ein Trottel ist, wer das nicht glaubt.“
Der Minister schüttelte zornig sein Haupt
und hat bei einer Audienz erregt
den Zettel seiner Majestät gleich vorgelegt.
Seine Majestät hat lächelnd an den alten Freund gedacht:
„Ich glaub`s!“ – hat er gesagt und dann gelacht.

Adolf Karger

Die Ohnmacht des Napoleon und andere Gedichte

Johannes Martinek – plattform – Verlag

Wien, 2013

ISBN: 978-3-9503295-6-8